

Sielort bekommt verlorenes Gesicht zurück

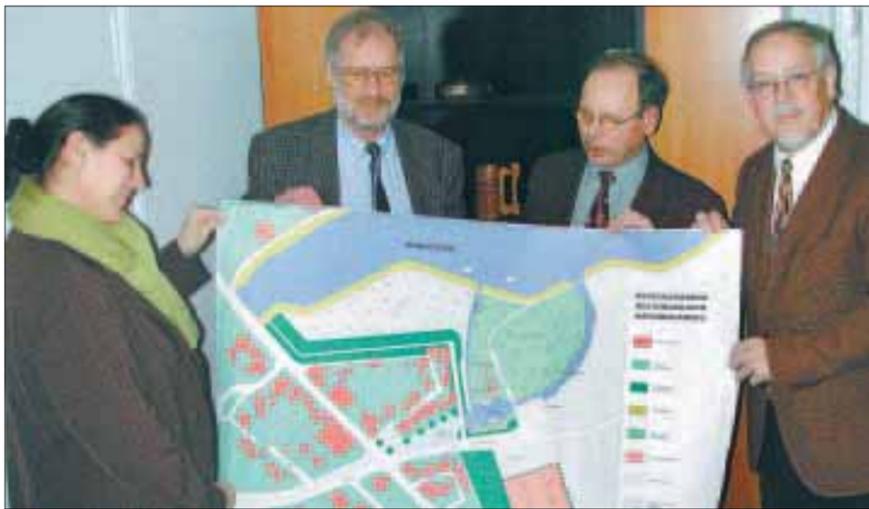
Nach der Zusage von EU-Fördergeldern ist die Hoffnung auf neuen Schwung für Dornumersiel groß

Der Beschluss der Ems Dollart Region macht die Umsetzung des ersten von insgesamt vier Projektabschnitten möglich.

Dornumersiel/Norden/mg – Als entscheidenden Schritt zur Dorfentwicklung in Dornumersiel/Westeraccumersiel hat der Dornumer Gemeindevorstand Dieter Erdmann den gestrigen Beschluss der Ems Dollart Region bezeichnet, das Projekt finanziell zu fördern (Seite 1). Durch die nun mögliche Umgestaltung des ehemaligen Hafengeländes erhalte der Doppelort sein verloren gegangenes Gesicht zurück, sagte der Verwaltungschef in Norden gegenüber Pressevertretern.

40 Prozent von insgesamt 1,25 Millionen Euro werden aus so genannten Interreg-Mitteln der Europäischen Union fließen, die für grenzübergreifende Vorhaben gedacht sind. Das Geld steht in 2004 und 2005 zur Verfügung. „Wir fangen im nächsten Jahr an“, sagte Erdmann.

Der EDR-Beschluss macht die Umsetzung des ersten Bausteins eines vier Abschnitte



Freuen sich, dass die Fördergelder für die Umgestaltung des alten Dornumersielers Hafens fließen (v.l.): Planerin Luise Fauerbach-Geiken, Dornums Bürgermeister Hinrich Braams, Verwaltungschef Dieter Erdmann und der Auricher Landrat Walter Theuerkauf.

FOTO: MÜLLER-GUMMELS

umfassenden Gesamtprojektes möglich. Dieser „Mosaikstein“ sei „in sich abgeschlossen und voll funktionsfähig“, machte Planerin Luise Fauerbach-Geiken deutlich, die für das Konzept verantwortlich ist.

In diesem Rahmen soll zunächst das ehemalige Hafengelände in Dornumer-

siel/Westeraccumersiel in seinen früheren Konturen wieder erkennbar und der gesamte Bereich dadurch aufgewertet werden. Ziel ist die Schaffung einer multifunktionalen Freifläche, die für verschiedene Veranstaltungen genutzt werden kann. Um den maritimen Charakter zu betonen, werden

typische Elemente, wie ein früher vorhandenes Hafengelände und eine Treppenanlage neu errichtet und eine Art Promenade angelegt. Ein Sielort wird als besonderer Blickfang angedeutet. So soll nicht nur eine zusätzliche Attraktion für Urlauber entstehen, sondern es gehe auch um

die Interessen der Bürger. Für sie soll der Hafenplatz zum Treffpunkt werden. „Wir wollen wieder eine dörfliche Mitte schaffen“, sagte Fauerbach-Geiken. In den ersten Bauabschnitt einbezogen wird eine zurzeit als Parkplatz genutzte Fläche. Neue Auto-Abstellflächen werden östlich der Schöpfwerkstraße geschaffen.

Durch das Vorhaben würden „Akzente gesetzt“, ist Verwaltungschef Erdmann überzeugt. Er hofft auf neue „Anstöße in Richtung Bürger-Engagement“ und auf mögliche Investoren, um das Projekt weiter voranzubringen. Zur Umsetzung der weiteren Abschnitte müssten auch andere Fördertöpfe angezapft werden.

Wie berichtet, handelt es sich um ein grenzübergreifendes Projekt, das die Dornumer gemeinsam mit der Gemeinde De Marne bei Groningen entwickelt haben, wo es ähnliche Pläne gibt wie in Dornumersiel. Mit dem EDR-Beschluss reiße die Kooperation nicht ab, sagte Landrat Walter Theuerkauf, der Mitglied der für die Gelder-Bewilligung zuständigen EDR-Lenkungsgruppe ist: „Man erwartet bei der EDR, dass die Zusammenarbeit weitergeht.“

HEUTE

Großheide – Ein Weihnachtsbasar findet von 15 bis 18 Uhr an der Schule für Lernhilfe in Großheide (Poppenweg 50) statt. Es gibt Tee und Kuchen sowie ein buntes Programm mit Tanz-Aufführung, Verknobbelung und Verlosung.

Westerbur – Um 15 Uhr findet ein gemütlicher Adventsnachmittag im Gemeindehaus in Westerbur statt. Tee und Kuchen geben den geselligen Rahmen. Lieder und Geschichten stimmen auf die Weihnachtszeit ein. Eingeladen sind Alle, die ein paar besinnliche Stunden verbringen möchten.

Hage – Das Archiv und die heimatkundliche Sammlung im Magda-Heyken-Haus in Hage, Eschentünner 4, sind von 15 bis 16 Uhr geöffnet. Kontakt: (04931) 997092.

Hage – Die Gemeindebücherei in der Grundschule Hage ist von 16.30 bis 19 Uhr geöffnet.

Berum – Zu einem Preisakat lädt der Schützenverein Berum alle Mitglieder und Freunde des Vereins um 19.30 Uhr ins Schützenhaus ein.

Dornum – Der Heimatverein Dornum lädt Mitglieder und Gäste zu seinem traditionellen Kerzenabend ins Burghotel ein. Beginn ist um 20 Uhr.

POLIZEIBERICHT

Eigentümer gesucht

Großheide – In einem Ermittlungsverfahren der Polizei Großheide ist ein Schlüsselbund sichergestellt worden, dessen Eigentümer bislang nicht ermittelt werden konnte. Auf



fällig ist der hölzerne Schlüsselanhänger mit Elefantenmotiv. Es wird vermutet, dass er aus einer Straftat stammt.

☎ Hinweise an die Polizei Großheide (04936) 343.

KONTAKT

Richard Fransen 925-321
Rainer Müller-Gummels 925-320

Einblicke in die Vergangenheit

Dornum – Vor einem vollen Saal hat der Leiter des archäologischen Dienstes der Ostfriesischen Landschaft, Dr. Rolf Bärenfänger, auf Einladung des Heimatvereins Dornum im Dornumer Burghotel referiert. Er wies auf die Grabungsergebnisse der letzten Jahre hin, die sich auf Stätten in der Marsch, Geest und Moor bezogen.

Bärenfänger begann bei der römischen Kaiserzeit mit Bodenfunden bei Ausgrabungen in Nenndorf. Der größte Fund war dort ein Lederschu. Außerdem waren Veränderungen des Klimas anhand der Boden- und Sandschichten nachweisbar und auch Spuren von Eisenverarbeitung waren vorhanden, wie auch bei der Ausgrabung auf einer ehemaligen Hofstelle neben der Pastorei in Westeraccum. Hier wurden sechs Zentner Metallschlacke aus dem Mittelalter gefunden. Das Grabungsteam arbeitete sich bis zu einer Wand mit Flechtwerk aus dem Jahr 775 nach Christus vor und entdeckte darunter die Reste eines Pfostenbaues.

Zweckverband Dornum-Holtriem löst sich auf

Zum 31. Juli 2004 geht die 28-jährige Arbeit des Gremiums endgültig zu Ende

Dornum/ime – Wehmut machte sich gestern auf der Sitzung des Schulausschusses des Schulzweckverbandes Dornum-Holtriem breit. „Seit 1986 gehöre ich diesem Gremium an und nun gilt es, die Auflösung zu beschließen“, sagte Ausschussvorsitzender Manfred Schreiber (SPD).

Wie berichtet, wird es mit der Auflösung der Orientierungsstufen zum nächsten Schuljahr in Holtriem eine zweigleisige Haupt- und Realschule und in Dornum eine eingeleisige Haupt- und Realschule geben. „Wir haben hier eine Lösung, mit der beide Kommunen leben können“, so Schreiber. Es hatte im Vorfeld viele Gespräche mit Eltern, Lehrern und Rektoren sowie dem Regierungsschuldirektor Hans-Joachim Kelm gegeben. „Durch diese Lösung erfolgt eine Auslastung der Räumlichkeiten beider Schulen und wir können eine wohnortnahe Beschulung bieten“, erklärte die Schulzweckverbandvorsitzende Renate Janssen. Bislang besuchten die Westerholter Real-

schüler die Dornumer Schule, die Dornumer Hauptschüler gingen nach Westerholt. Einstimmig wurde dem Beschlussvorschlag der Schulstrukturreform gestern zugestimmt. Genauso harmonisch verlief auch die Abstimmung über die Auflösung des Schulzweckverbandes. Die Bezirksregierung, so Janssen, habe bereits grünes Licht für das Vorhaben gegeben. So steht der Auflösung, soweit bei der Verbandsversammlung am kommenden Dienstag zwei Drittel der Mitglieder zustimmen, nichts mehr im Weg. Ab dem 31. Juli 2004 wird der Schulzweckverband dann zur Geschichte gehören. Damit geht eine Arbeit, die immerhin 28 Jahre dauerte, zu Ende.

Die Vermögenswerte, 1,9 Millionen Euro, werden auf die Landkreise verteilt. Geteilt werden auch die Schulden. Die Schule Westerholt fällt in die Trägerschaft des Landkrei-

ses Wittmund, während die Gemeinde Dornum Träger der Dornumer Schule wird. „Ich bin davon überzeugt, dass beide Schulen in einem sehr guten Zustand sind und jeder mit dieser Entscheidung zufrieden sein kann“, sagte die Fokko Saathoff, Leiter der Hauptschule in Westerholt, der zustimmendes Nicken von dem Realschulrektor Herbert Gerdes erhielt. Die beiden Schulleiter waren es auch, die sich zusammen mit dem Schulleiterrat einen Kopf über die Übergangslösung für die Schüler gemacht hatten. Ab dem Schuljahr 2004/2005 werden die Schüler der Klassen neun und zehn der Haupt- und Realschule weiterhin am jetzigen Standort beschult. Die Achtklässler der Dornumer Realschule wechseln nach Holtriem. Die Dornumer Hauptschüler der Klasse acht werden weiter in Westerholt unterrichtet. In Dornum wer-

„Wir haben hier eine Lösung, mit der beide Kommunen leben können“

MANFRED SCHREIBER

Westerholter Kirche 750 Jahre alt und jetzt mit neuem Glanz

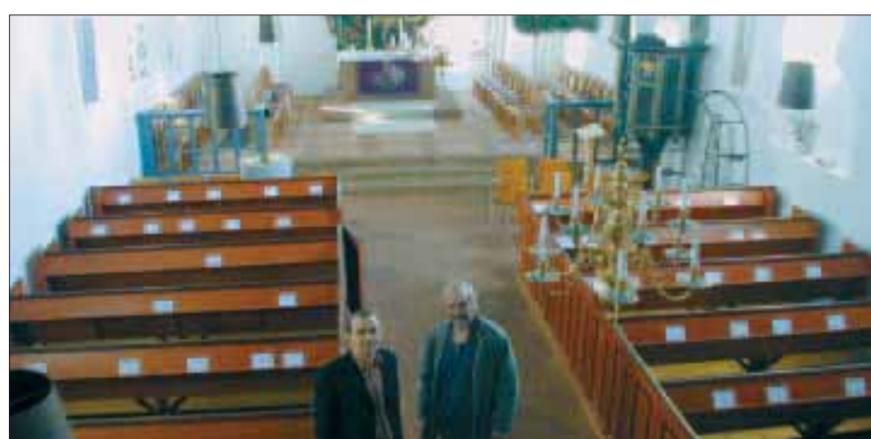
Renovierung abgeschlossen – Maßnahmen kosten rund 85 000 Euro – Kanzel-Restaurierung noch auf der Wunschliste

Westerholt/ime – Sie hat schon 750 Jahre auf dem Buckel – die Kirche in Westerholt. Aber dafür erstrahlt sie jetzt wieder in neuem Glanz. Das ist nicht zuletzt den Gemeindegliedern zu verdanken.

Bereits im letzten Jahr wurde das Mauerwerk der Kirche gestützt und erneuert. Jetzt wurden in die Renovierung des Inneren rund 85 000 Euro investiert. Vorgestern stellten Pastor Peter Beyger und Küster Werner Janssen die renovierte Kirche vor. „Wir haben eine neue Heizung bekommen, das war besonders wichtig“, erklärt Beyger. Die alte Heizanlage, der Kessel befand sich im Kirchturm, entsprach nicht mehr der

neuesten Technik und war auch nicht mehr wirtschaftlich. Eine neue Heizung musste her. Infolge dessen wurden auch die Kirchenbänke und der Boden unter den Bänken renoviert. So hat jetzt jede Bank einen eigenen Heizkörper. „Das war schon eine Menge Arbeit, die Bänke mussten ausgebaut und auf einem Bauernhof zwischengelagert werden“, sagt Janssen, der dem Posaunenchor Eversmeer sehr für die tatkräftige Unterstützung dankt. Auch der Kirchenvorstand hat eine Menge Arbeit investiert.

Pastor Beygers Dank gilt natürlich auch den Kirchengliedern, denn die Gemeinde hat 15 000 Euro für



Pastor Peter Beyger und Küster Werner Janssen (rechts) freuen sich über die renovierte Kirche in Westerholt. Die ganze Gemeinde hat dazu beigetragen.

FOTO: MENNEN-FUCHS

die Renovierung gestiftet, den Rest zahlte die Landeskirche. Neben einem neuen Anstrich für die Bänke und für die Orgelempore gab es auch frische Farbe für die Kirchendecke. „Wir haben uns für blau entschieden, wie der Himmel“, sagt Beyger. Ältere Gemeindeglieder konnten berichten, dass die Decke bereits vor vielen Jahren einmal in dieser Farbe angestrichen wurde. Knapp 30 Jahre ist die letzte Renovierung her. Fürs Erste ist nun alles fertig, aber die Gemeinde hat noch kleine Wünsche: „Wir würden gern noch die Kanzel restaurieren lassen“, sagt Beyger, der sich auch beim Handarbeitsclub „Veilchen“ bedankt, der noch einen Kokosläufer stiftet.